



Hallo, liebe Leser!

Wollen Sie mit uns sprechen?
Über Themen, die wir aufgreifen sollten,
Erfreuliches oder Unerfreuliches?
Dann rufen Sie uns an:

(03 92 01) 7 05 23

Von 11 bis 12 Uhr erreichen Sie heute
Karl-Heinz Klappoth



Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!
(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)

Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION: Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Samswegger Straße 15, 39326 Wolmirstedt
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitende Regionalredakteurin: Elke Appelt
(ea, 0 39 41/69 92 20)

Redaktion Wolmirstedt: Ivar Lütke (Leitung, il,
0 39 04/66 69-30), Klaus Dalichow (kd, 03 92 01/7 05-24),
Karl-Heinz Klappoth (kl, -23), Claudia Labude (cl, -21)

Regionalreporter: Tom Koch (tk, 0 39 41/69 92 2)

ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de

TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)

SERVICE-PUNKT: Zustellservice Ohrekreis GmbH,
August-Bebel-Straße 35, 39326 Wolmirstedt

(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.)

LEUTE, LEUTE

Die Vogelkirsche wurde zum „Baum des Jahres“ ernannt, verriet Sabine Sonnenberg von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, als sie jüngst die Kita „Elbstrolche“ besuchte. Und sie verriet den Kleinen auch einen Grund: Im April strahle sie weiß leuchtend ins Land, im Sommer liefere sie begehrte Früchte und im Herbst orange bis rote, feurige Blattfarben. Kurz: Wenn es um Ästhetik geht, spiele die Kirsche vorne mit. Auch



wissen und freuen sich bereits auf den 21. April, denn da werden sie einen Baum des Jahres pflanzen. (kl)

beim Geschmack. Die Vogelkirsche ist nämlich die Mutter aller Süßkirschen. Das wollen die Kleinen genau wissen und freuen sich bereits auf den 21. April, denn da werden sie einen Baum des Jahres pflanzen. (kl)

KURZ BERICHTET

Tag der Regionen

„Schranke“ sucht für den 5. September Mitstreiter

Wolmirstedt. Am 5. September, dem Tag der Regionen, sollen in Wolmirstedt möglichst viele Menschen mit den Vorteilen vertraut gemacht und ihnen gezeigt werden, dass es Spaß machen kann, in der Region zu leben, die Region mitzugestalten und zu stärken - getreu dem Gedanken: Wurzeln in der globalisierten Welt finden und verändern.

Soweit die offizielle Version dieses Tages - aber was verbirgt sich dahinter? Christine Maluck, Geschäftsführerin des Soziokulturellen Zentrums „Schranke“ e.V. in Wolmirstedt, will mit ihrem Verein diesen 5. September gestalten. „Wir möchten vielen Vereinen, Initiativen und mittelständischen Betrieben die Gelegenheit bieten, ihre Produkte, Ideen und Visionen als lebendige Regionalkultur den Besuchern vorzustellen.“

Gerade im Bereich Kleingarten, Kleintierzucht und Vereinskultur hat Wolmirstedt

viel zu bieten. Jeder Verein, jede Initiative, jede kleinere Firma kann eigene Ideen einbringen und diesen Tag schön machen, kann Produkte vorstellen, Spiele vorstellen und viele andere mehr.“ Die Veranstaltung, so die Geschäftsführerin bietet auch ausreichend Informations-, Erfahrungs- und Ideenaustausch.

Der Slogan an diesem Tag: „Wer weiter denkt - kauft näher ein“. Wie aus dem Bürgerhaus zu erfahren war, wollen die Mitarbeiter durch die Präsentation der Stärken und Einzigartigkeiten unserer Region leben. Umrahmt wird dieser Tag selbstverständlich auch mit kulturellen Beiträgen aus der Region.“ Vereine, Firmen und Initiativen, die sich noch beteiligen möchten, erhalten nähere Informationen im Soziokulturellen Zentrum „Schranke“ e.V. Wolmirstedt unter der Telefonnummer (0 39 20) 2 53 79.

ANGEMERKT

Gute Aussichten

Von Karl-Heinz Klappoth

Die Wetteraussichten für die nächsten Tagen, aber besonders für den heutigen Dienstag, sind frühlingsvoll. Und nun könnte man meinen, das liegt daran, weil heute der Weltwettertag ist. Ist es aber nicht, die Sonne meint es einfach nur gut mit uns. Aber wussten Sie, dass die Wettervorhersagen weit zurückreichen. Erste überlieferte Aufzeichnungen stammen aus dem 4. Jahrhundert vor Christus. Im Jahr 1660 erkannte der Magdeburger Otto von Guericke erstmals den Zusammenhang zwischen Abfällen des Luftdrucks

und Aufzug eines Unwetters. Ein europäisches Stationsnetz mit gleichzeitigen Beobachtungen für die synoptische Methode entstand 1800. Seit den 50er Jahren wurden die Vorhersagen durch mathematische Rechenmodelle und Daten von meteorologischen Satelliten, ein Netz von Radiowettersonden und Wetterradarsukzessive verbessert. Die Zuverlässigkeit der Vorhersagen stieg dabei deutlich an. Heute ist die Prognose für die kommende Woche so genau wie vor 30 Jahren für 24 Stunden: Und die Sicherheit liegt bei über 90 Prozent.

Passionsmusik in der Katharinenkirche in Wolmirstedt

Klangkörper gibt ein beeindruckendes Chorkonzert

Wolmirstedt (gbi). „Der Abend naht, bleib bei uns, Herr...“ An ein Konzert mit anspruchsvoller Passionsmusik hatten sich der Glindenberg Chor und der Kirchenchor der Katharinenkirche Wolmirstedt gewagt. Der renommierte Klangkörper trat am Sonntagabend in der Katharinenkirche auf und gab ein beeindruckendes Konzert. Christine Bauer (Mezzosopran) und Tino Kurras (Tenor) übernahmen die beiden solistischen Parts.

Die Werke, die vorgetragen wurden, waren von Bach und Händel komponiert, aber auch vom Wolmirstedter Kantor Gerhard Noetzel und dessen Vater Christoph. Überhaupt war Noetzel, der die Orgel spielte, der einzige Profi-Musiker des Konzertes, alle anderen Sängerinnen und Sänger sind Laien. Leider hatten nur sehr wenige Wolmirstedter den Weg in die Kirche gefunden, während das selbe Konzert am Sonntag in Angern großen Zuspruch fand.



Viel Beifall gab es für den Glindenberg Chor und den Kirchenchor, die zur Passionsmusik in die Katharinenkirche einluden. Foto: Gudrun Billow

Ortschaftsrat in Farsleben besteht mit Nachdruck darauf:

Reinigungsgebühren sind bis ins Jahr 2013 festgeschrieben

Die Straßenreinigungssatzung und die Straßenreinigungsgebührensatzung über die der Stadtrat auf seiner nächsten Sitzung am 22. April zu entscheiden hat, wirbeln im Vorfeld weiter ziemlich viel Staub auf. Doch der Farsleber Ortschaftsrat sieht sich im Recht, kann dies auch belegen und beharrt daher auf die Einhaltung der Vereinbarungen zum Gebietsänderungsvertrag aus dem Jahr 2008.

Von Karl-Heinz Klappoth

Farsleben. Die Neufassung der Satzung zur Erhebung von Straßenreinigungsgebühren der Stadt Wolmirstedt beschäftigte erneut den Ortschaftsrat. Wie Klaus Mewes mit Nachdruck auf der jüngsten Sitzung dazu betont, heißt es im Vereinbarungsvertrag, der zwischen der Stadt Wolmirstedt und Farsleben geschlossen wurde, dass bis zum 31. Dezember 2013 die Straßenreinigungsgebührensatzung der Gemeinde als Ortsrecht weiterhin bestand hat. Das wurde auf der Ortschaftsratsitzung noch einmal mehrheitlich befürwortet. Mit sechs Stimmen, bei einer Enthaltung, beharren die Farsleber auf ihr verbrieftes Recht.

Klaus Mewes betonte auf Nachfrage der Volksstimme, dass er von Beginn an zu den Befürwortern gehörte, die im Zuge der Gebietsreform für Wolmirstedt plädierte, auch weil durch die Stadt der Erhalt der Straßenreinigungsgebührensatzung 2008 zugesichert wurde.

Bodelschwing-Haus lädt ein Zum Tag der offenen Tür

Morgen ist ein Blick in die Werkstatt gestattet

Von Karl-Heinz Klappoth

Wolmirstedt. Die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Trägerschaft des Bodelschwing-Hauses öffnet erneut ihre Türen für die Öffentlichkeit: Morgen können interessierte Bürger in der Zeit von 13.30 bis 17 Uhr den Beschäftigten in der Angerstraße über die Schulter schauen. Dabei werden sie sehen: Besonders der Berufsbildungsbereich hat sich in den vergangenen Monaten entwickelt. Neue Konzepte und Ideen sind im Bodelschwing-Haus zur Umsetzung gekommen, die eine individuelle Förderung und Forderung möglich machen. „Im Eingangsverfahren können die Beschäftigten drei Monate lang testen, ob die Einrichtung zu ihnen passt“, sagt Ivette Kulka. Sie ist die pädagogische Leiterin in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. „Sollten sie sich danach für eine Ausbildung entscheiden, erwartet sie über



Nach getaner Arbeit wird die Kehmaschine von Detlef Schmidt abgestellt. Foto: Karl-Heinz Klappoth

„Heute soll das plötzlich nicht mehr zutreffen“, so der Ortschaftsrat. „Das kann nicht sein. Außerdem stehen wir unseren Bürgern gegenüber in der Pflicht, denen wir seinerzeit zusichern konnten, dass sich für sie nichts ändern wird, zumindest auch, was die Gebührensatzung betrifft.“

Und der Vorsitzende des Kultur- und Rechtsausschusses bekam zusätzlich Rückenwind, denn der Rechtsausschuss votierte auf seiner Sitzung in der vergangenen Woche einheitlich für den Bestandsschutz in Farsleben.

Das vorerst letzte Wort aber hat der Stadtrat. Doch dazwi-

schen geschaltet ist noch die Kommunalaufsicht, die der Ortschaftsrat Farsleben um Klärung des Sachverhaltes angesprochen hat.

Der Grund für die neue Straßenreinigungsgebührensatzung ist durch die Stadt nicht willkürlich festgelegt worden, den hat der Gesetzgeber festgeschrieben: Spätestens alle drei Jahre müssen die Straßenreinigungsgebühren auf den Prüfstand und neu kalkuliert werden - dies trifft auch für Wolmirstedt zu. Das heißt, es besteht Handlungsbedarf, nachdem bereits am 31. Dezember des Vorjahres dieser Termin verstrichen ist. Seit nunmehr fünf Monaten

wird in den Ortschaftsräten und Ausschüssen diskutiert, welche Straßenreinigungsatzung, sprich Reinigungszyklus, die zukunftsträchtigste ist. Daraus schlussfolgernd kann die Verwaltung die genauen Kosten errechnen, die anfallen werden. Die dann in einer einheitlichen Straßenreinigungsatzung und Straßenreinigungsgebührensatzung für Wolmirstedt, Elbeu, Mose Glindenberg und Farsleben festgeschrieben werden sollen. In Farsleben ist man sich sicher, dass da noch nicht das letzte Wort gesprochen ist, denn versprochen ist versprochen.

Glindenberg

Osterfeuer muss gestapelt werden

Glindenberg (kl) Auch in diesem Jahr wird es in Glindenberg ein Osterfeuer geben. Wie im vergangenen Jahr werden am Ostersonntag, dem 3. April, ab 18 Uhr die allerletzten Geister des Winters mit einem zünftigen Feuer vertrieben und damit der Beginn des Frühlings gefeiert. Die Feuerstelle befindet sich wieder hinter dem Elbdeich, an der Zollaue gegenüber vom alten Schafstall (jetzt Deichschafhof Glindenberg).

Da ein Blick auf die Feuerstelle momentan eher ein Feuerchen als ein Feuer erwarten lässt, sind alle herzlich aufgefordert, noch etwas Holz bei zu steuern. Schließlich soll sich der Winter in den nächsten Monaten auf keinen Fall blicken lassen.

Nordverlängerung A14

Unterlagen liegen im Bauamt aus

Wolmirstedt (kl). Die Planungsunterlagen für die Nordverlängerung der A 14, Anschlussstelle Wolmirstedt bis B 189 nördlich von Colbitz, liegen seit gestern Vormittag im Bauamt der Stadt Wolmirstedt, August-Bebel-Straße 25, zur allgemeinen Einsichtnahme aus. Während der Dienstzeiten der Verwaltung können sich interessierte Bürger bis einschließlich 6. April im Zimmer 103 über den Streckenverlauf informieren. Der Planfeststellungsbeschluss des Landesverwaltungsamtes vom 5. März wurde den Beteiligten, über deren Stellungnahmen und Einwendungen entschieden worden ist, bereits zugestellt.

Ganztagschule

Traditionelles Osterfeuer entfacht

Wolmirstedt (kl). Am kommenden Donnerstag, dem 25. März, wird in der Zeit von 17 bis 19 Uhr an der Ganztagschule „Johannes Gutenberg“ wieder das traditionelle Osterfeuer auf dem Schulhof abgefeuert. Wie zudem aus der Schule zu erfahren war, gibt es an diesem späten Frühlingssamstag späte Osterfestspiele, wo kleine Ostergeschenke hergestellt werden können.

Stadtbibliothek

Ostersonntag ist geschlossen

Wolmirstedt. (lla) Bücherwürmer oder Leseratten müssen im in den kommenden neun Monaten an folgenden besonderen Schließtagen der Stadtbibliothek auf ihre „Nahrung“ verzichten. Am 3. April (Ostersonntag), am 22. Mai (Pfingstsonntag) sowie am 24. Dezember und 31. Dezember. An den übrigen Tagen gelten die regulären Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.



Anja Tiepke und Phillip Bues (v.l.) erhalten in der Werkstatt ihre Ausbildung. Foto: privat

ein Jahr eine theoretische Ausbildung, danach geht es in die unterschiedlichen Werkstattbereiche zum Praktikum.“

Im ersten Jahr ginge es aber nicht allein um Grundkenntnisse, wie zum Beispiel Materialkunde oder Arbeitsschutz, genauso würden die Beschäftigten in dieser Zeit in lebenspraktischen Abläufen geschult. „Handgriffe im Haushalt, der Umgang mit Geld, oder vielleicht der anstehende Auszug - es gibt viele Herausforderungen, die trainiert werden müssen“, sagt Kulka. Bleiben Fragen offen,

bleiben Fragen offen, können diese darüber hinaus auch in der so genannten „Werkstatt-Uni“ gestellt werden. „Hier geht es zum einen um Allgemeinbildung, aber auch Themen wie Ernährung oder Stärkung des Selbstbewusstseins stehen auf dem Semesterplan.“

Davon profitieren die Auszubildenden dann auch in den Arbeitsbereichen. Schnell erkennen sie, welches Arbeitsfeld am besten zu ihnen passt. „Küche, Wäscherei, Garten- und Landschaftspflege oder Montage - sie haben die Qual der Wahl.“ Im Moment steht die Laternenproduktion hoch im Kurs“, weiß Ivette Kulka. Aber auch in den anderen Bereichen fände jeder seinen Platz. Deshalb sei es auch sehr selten, dass jemand nach den zwei Jahren im Berufsbildungsbereich nicht im Bodelschwing-Haus bliebe. 125 Beschäftigte gibt es momentan insgesamt. Und die freuen sich auf möglichst zahlreiche Besucher am Tag der offenen Tür.